

# **Amok**

# Gefahrenabwehr und Präventionsmaßnahmen

**Roland Goertz** 



## Bremen-Walle 20. Juni 1913

The New Island.

\*\*State of the Contract of th

This regard the Brets in the Copie.

The regard the Brets is the Brets is the Brets in the Copie.

The regard the Brets is the Brets is the Brets in the Brets is the Brets in the Brets in the Brets in the Brets is the Brets in the Brets in



Drei Chiwager ermuse.

Gweiter Berbandlungine.
Der Beldert Onfanisprechtente. Die Anfahrte
wu lie Ube Schwinken. Der Anfahrte
wu lie Ube Schwinken. Der Anfahrte
wahre gejent einen gent gefriefenen
Augt off auf der

#### Zur wahren Lebensfreude,

rum wirklichen Gennss im Leben kann nur der kommen, der sich einer voll-kommenen Gesundheit erfreut. Breit Bedingung dafür ist aber eine fertwähreche Erneserung aller Lebensafte, des Bluies um benonders der Neven. Der Stör-wechsel wird durch nichts as aber angeregt und geföretet, als dereh den Genns von "GREED-Frunkstaffere. Sie sieh der vollkomments Ernats für freichen Obst.



#### Grauenhaftes Drama in einer! Mädchenichule.

Maffenmorb eines mabnfinnigen Lebramtefanbibaten.

Drei Mabchen und ein Lebrer tot,

Gine Reibe entfehlider Bluttaten frielte fich geftern wittigs in einer 204bdenidule in Bremen ab. Ein ploglich mabnfinnig geworbener ! Lebramtstandibat drang in ein Makensimmer ber Müldenichte ein und begann wie rolend auf feinem Revolber in bie Conren ber Dabden au femern, totete brei ber @dilerinnen. perlebte einen Lebrer toblich femie eine Lebrerin und einen Gouldiener ichwer und truebe erft noch undeidreidlich aufregenden Oderdens-

Rachtebend die über die ichredlichen Borfolle eingefangten Depelden:

#### 3m Conellfeuer bee Babufinnigen. - Tobedftura auf ber Blucht.

Bremen, 20. 3uni, In bie tocholifce Milbon-Olimbe became formte mrittannt ber Rundelbad iff de me i b i ein. De ant auf eine porübernebenbe Sebrerin einen Coun ab und verlebte fie fomer. Biermel brang er in ein Moffengimmer ein, in bem fich 65 Babmen beimben, und foot mit einigen Sauffen breimabhen nieber, Gie maren folget tot. Die anberen Schülerinnen belmgten in milber Bladt int Borie. Bu bent Gebrange frange ein Dabden bie Treppe binab unb brad bas Benid, Mud fie blieb auf ber Gielle tot. Ginen Ghulbiener, ber ben Rufenben ergreifen molie, foog ber Attentiger in bie Monge, und ben Debrer IR o e I im am n. ber fic auf ben Itter febren wollte, berlette er burit einen Schuft in ben Unterfeib fo fdmer, bağ ber Bebrer interbenbem 3m Banb ins Rrautenbaus gefdafft marben

Sallefeld gelang es ber Menidenmenge, ben IMet pu übermalligen. Or murbe pun ben Leuten mi febanbelt. In feinen Talden fund man feide Robolber und gablreide Batronen. Co benbelt fich augenfdeinlich um einen Geiftebbranten. Der Diter ift ber bojubrige Rentibut bes Soberen Lechnamten, Bid mibt, geboren gu Golge in Modfenburg. we fein Bater all Batter tittle 10.

Die Berpingung bes Balmbunigen geleng erft, elb ein Bichemann Gn mit einer Dennabel nieber g e fich lie gen batie. Der legte Gebuß naf ben Bortier ber Sibule, ber fich aber im letten Angenocke budte, fo ball er nur leicht verleht tourbe.

h Bu ber funftbaren Bluttet wird noch gemefbet: Ch mibt fam gegen Mittag in bie Gerufe und wollte formefrach in eine Blaft einteren. Biel bem Rveriber mat Comibt bie Beboerin Marie Bobl eingegen, ber bas aufgeregie Befen bes Denmittnabibaten auffiel. Bulatein Mohl fenete Comite, was er in ber Stoffe gu fuften fabe, Chart jeber Reimont femente Comibt auf bie Rebregin einen Gout ab. ber bie Bebrein ein Ropfe verlette. Comibt beung Bieren! in bie erfte Rlaffe ber Schule ein, in ber fich fib Mibiben im Eller bon lote bis fieben Jafem befmben. Die t feuerte Comibt blinblings auf bie in ben Banten figenben Mabiten, bem benen bue i getroffen tourben und tot gu Boben foufen. Unter ben ftiefern Schillerinnen entliend eine furchtbate Danit und unter entfetlichem Reeffden und Ungft gefcort fichriten bie Rinber in mitter Bate argen bie Tur bes Malleminnment, une inst forte au erlangen. Dichel felingte ein IR.4 bibe u über bie Gtiege binab unb brach tia bes Genic.

Mul bie gelintben Silliernfe ber Siduffinber eilten ber Schulbiener Bus bemie ber Uebers Derben De et ! mann pon ber Radbneffeffe berbei und fuchten fich bes Emmiliers gu bemüdnigen. Diefer fenente jeboch meiter und ein Gont traf ben Schulbiener Bus in

#### Schiffe auf bie Strafe binab.

Der Debrer Mockmann perfeibte ben Hittenfater, ber be nurmie bem Genter jumanbie unb von bier auf bie Gtrage binebidog. ben gatmirte gu copreifen. Burmeichen hatte ber Amentlare wier Rn a b en bund bie aus bem Genfter abgegeberen Gobile perlept und manber fieb in bem Angentielde, ole Meelimenn ben Irrinnigen undeffen wollte, gegen biefen und feuerte gegen ben Bope bes Befrees einen Conft ab. Mpelmenn probe in ferrientem Juliunte in bas Crital. gefracht, eberch mußte auch ber Genebiener Dup in bas Bofping gebencht werben, ba fich bellen Berlegung ebenfatte alle eine ichtpette empios.

Dem Agentflier war es ingreffden gebengen, in ber Bereichenden Banit gu filbbien. Ingmiffen beite fich ber bem Chulgeblube eine grote Merthemmene, bertunter piele Binber, welche bas Chulgebigte ellenbe vertallen batten, angeimmelt. Gebreibt, ber offenben feine Borronen mutgeichaffen batte, fiet neich benen, murte jeboch fattelb lich nen ben ihn verfolgenben Polisiten febreuentinen, bie matend auf Comibt lobifdbagen. Bellgei eifte bertei und perfeinberte, baft bie erbitterte Minne en Comibe 2 un d. juft ig flie und benter ihn per Balleet.

Das Schulgebünde, welches feben gesperrt wurde, war ben gangen Tag über von einer ungeheuren Denichen-

menor umlacert.

#### Die Owfer bes Wabufinnigen.

Bremen, 20. 2bml. Bie Bormung Teleermbildes Berren au ber Courfenttet in ber fochelifden Marienidule englegend mittell, fint im gangen 15 bis 20 Rinber peut ben Rnarin bes Unbolba getraffen worben. Ben ben Berlepten finb bret geftorben, brei meilere fomeben in



#### **BREMEN-WALLE 20.6.1913**

#### **Tatablauf:**

Ernst Friedrich (oder Erich) Schmidt
30 Jahre alter Lehrer ohne Anstellung,
geistig verwirrt
Aus Bad Sülze/Mecklenburg
oder Sülze bei Hannover
betritt mit mehreren Schusswaffen und Munition das
Schulgebäude,
geht in einen Klassenraum mit 65 Mädchen
und schießt

#### **Bilanz:**

5 Tote

18 z. T. Schwerverletzte



#### **DEGERLOCH UND MÜHLHAUSEN/ENZ 3./4.9.1913**

#### Tatablauf:

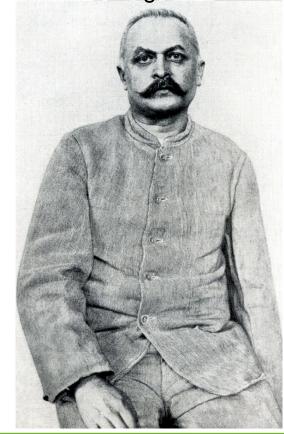
- Ersticht seine Frau und seine vier Kinder in Degerloch, 5 Ex.
- 2. Zündet in Mühlhausen 4 Scheunen an, 5 Haupt- ,einige Nebengebäude brennen ab
- 3. Schießt bei seinem Gang durchs Dorf gezielt auf Männer, 9 Ex, 12 Schwerverletzte
- 4. Wird durch Polizeidiener und Männer des Dorfs mit Säbelhieb überwältigt
- 5. Stirbt 1938 in Psychiatrie in Winnenden(!)



Ernst Wagner

#### **Bilanz:**

14 Tote12 Schwerverletzte5 abgebrannte Haupteinige Nebengebäude





#### KÖLN-VOLKHOVEN 11.6.1964

Anja Bach Der psychisch kranke Walter Seifert drang am 11. Juni 1964 kurz nach 9.00 Uhr in das Schulgelände der Katholischen Volksschule in Köln-Volkhoven ein. Mit einem selbstgebastelten Flammenwerfer und einer Lanze griff er Schülerinnen und Lehrerinnen an. Zum Zeitpunkt des Anschlages waren 8 Lehrkräfte und etwa 380 Kinder in der Schule. 28 Kinder wurden schwer verletzt, acht von ihnen starben an ihren Verletzungen. Der Attentäter tötete zwei Lehrerinnen; zwei weitere Lehrerinnen wurden schwer verletzt.







### KÖLN-VOLKHOVEN

Bilanz:

10 Tote

22 z. T. Schwerverbrannte/-verletzte

Täter suizidiert sich mit E 605

Tatdauer: 15 Minuten





### **HISTORIE** "AMOKLÄUFE"



- 14. Februar 2008: Mitten in einer Vorlesung an der Northern Illinois University (NIU) in erschießt ein 27-jähriger Amokläufer am Valentinstag fünf Menschen und tötet sich selbst. Der frühere NIU-Student war psychisch krank.
- 7. November 2007: In einem Schulzentrum der finnischen Ortschaft Tuusula erschießt ein 18 Jahre alter Abiturient sechs Mitschüler, eine Schulkrankenschwester und die Schulleiterin. Dann tötet er sich mit einem Kopfschuss.
- 16. April 2007: Ein Amokläufer erschießt in der Technischen Universität in Blacksburg 32 Studenten und Lehrkräfte. Beim Eintreffen der Polizei nimmt sich der 23 Jahre alte Englischstudent aus Südkorea das Leben.
- 20. November 2006: Bastian B. († 18) schoss in der Geschwister-Scholl-Realschule in Emsdetten (NRW) wahllos auf Menschen und zündete Rauchbomben. Fünf Personen wurden verletzt, 32 mussten wegen einer Rauchvergiftung behandelt werden. Der Täter erschoss sich.
- 2. Oktober 2006: Milchmann Charles R. († 32) tötet in Lancaster County (US-Staat Pennsylvania) an einer Schule fünf Mädchen, dann sich selbst.
- 21. März 2005: Ein 16-Jähriger erschießt in einem Indianerreservat im US-Bundesstaat Minnesota zunächst seinen Großvater und dessen Lebensgefährtin. Anschließend tötet er in der Red Lake High School fünf Schüler, einen Sicherheitsbeamten und eine Lehrerin. Nach einem Schusswechsel mit der Polizei tötet sich der Junge selbst.
- 26. April 2002: Robert S. (19) erschießt am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt 12 Lehrer, eine Sekretärin, einen Polizisten und zwei Schüler. Anschließend richtet er sich selbst.
- 20. April 1999: Die Schüler Eric H. (18) und Dylan K. (17) töten in der "Columbine High School" in Littleton (US-Staat Texas) 12 Schüler, einen Lehrer und verwunden 24 weitere Menschen. Dann begehen sie Selbstmord.
- 11. März 2009: Winnenden
- 2011 Oslo
- Amoklauf an der Sandy Hook Elementary School, 2012
- Amoklauf an der Marysville Pilchuck High School, 2014
- Germanwings-Flug 2015

#### BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

#### **COLUMBINE HIGHSCOOL**













### **SCHULAMOKLÄUFE**



#### **CHARAKTERISTIKA**

- Lange und detaillierte Tatvorbereitung
- Täter sind meist ortskundig und vor Ort bekannt
- Eigener Tod wird in Kauf genommen/geplant
- Posthume Anerkennung (Medien) beabsichtigt
- Tatdauer meist um 10-15 min.
- Ziel: hohe "Tötungsleistung" (Tote/Zeit)
- Fokussierung auf leicht erreichbare Ziele

#### **EINSATZMANAGEMENT - WINNENDEN**





9 Schüler/-innen

1 Referendarin

Verletzt:

9 Schülerinnen

1 Lehrerin

In Klassenräumen: Auf der Flucht **Getötet: Getötet:** 

5 Personen





### **EINSATZMANAGEMENT - WINNENDEN**







Abb. J. Stocker, DRK Waiblingen, Einsatzleiter

### **EINSATZMANAGEMENT - WINNENDEN**







# Einsatzmanagement Mecklenburg-Vorpommern Berlin Sachsen-Anhalt • Erfurt Rheinländpfalz Bayern Baden-Württemberg

# Erfurt 26.4.2002 Gutenberg-Gymnasium



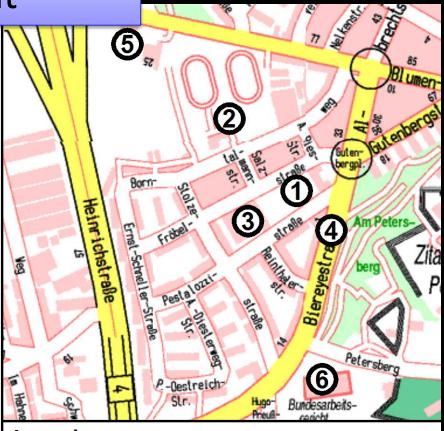
1. Allgemeine Lage

## Das Schulgebäude





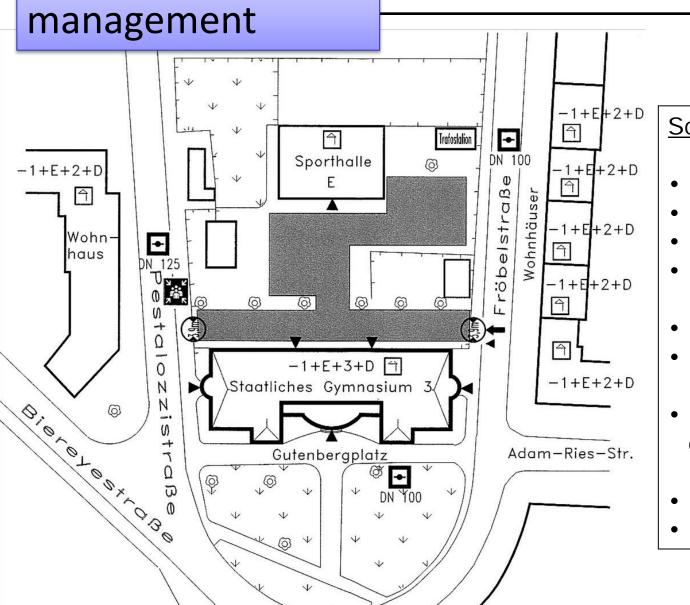
Erfurt 26.4.2002 Gutenberg-Gymnasium



#### Legende:

- 1: Gutenberg-Gymnasium
- 2: Sportplatz Borntalweg
- 3: REWE-Kaufmarkt
- 4: Standort Einsatzleitung (Biereyestraße)
- 5: Europa-Grundschule
- 6: Bundesarbeitsgericht

# Einsatz Das Schulgelände



#### Schulgebäude:

- Kellergeschoß
- Erdgeschoß
- 3 Obergeschosse
- ausg. Dachgeschoß
- 31 Unterrichtsräume
- 60 weitere Räume
- Geschoßfläche:
   ca. 1200 m²
- ca. 60 Lehrer
- ca. 750 Schüler

2. Spezielle Lage

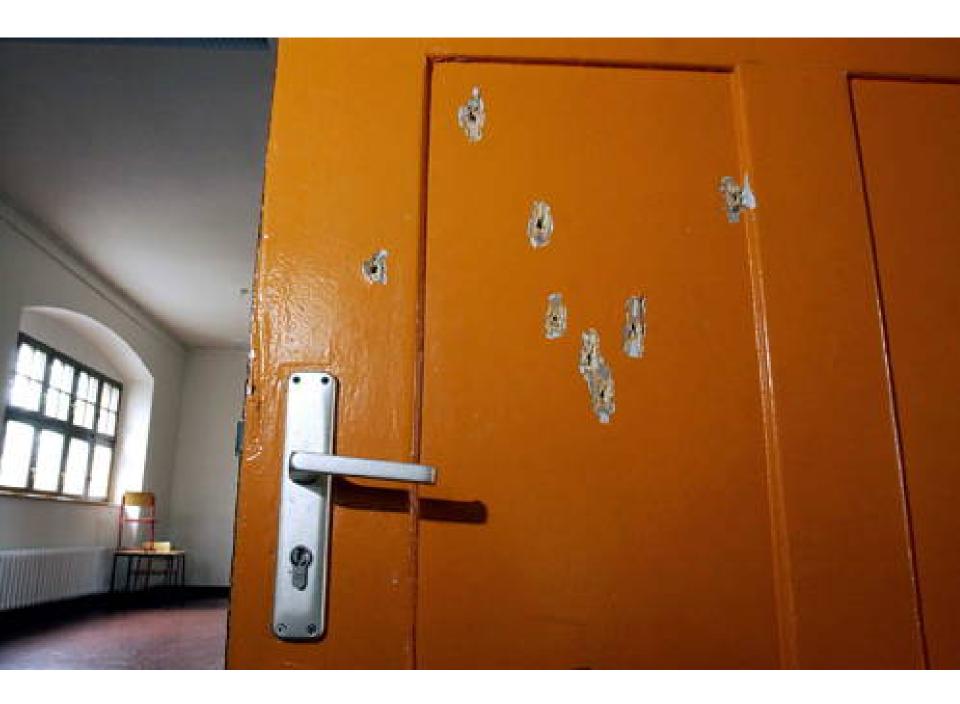
Einsatzmanagement

## **Tathergang - Tatumfang**











## Alarmierung, Erstmaßnahmen

## Alarmierung:

11.04 Uhr Notruf "hier schießt jemand um sich…"



11.05 Uhr Polizei "Schießerei im Gymnasium"



11.05 Uhr "hier wurde geschossen..."

#### Eintreffen:

11.13 Uhr 1. NEF, gleichzeitig 1 RTW folgend 1 NEF und 1 RTW



#### Maßnahmen:

Besatzung 1. NEF (NÄ, RA, Praktikantin)

Lageerkundung

Todesfeststellung Polizeibeamter, Sekretärin,

Stelly. Schulleiterin

### weitere Maßnahmen

### Alarmierung:

- 11.22 Uhr Information Direktionsdienst "Schießerei"
- 11.25 Uhr Anruf aus Kaufmarkt "40 verwirrte Schüler..."
- 11.35 Uhr Eintreffen 6 SEK-Beamte
- 12.03 14.37 Uhr Durchsuchung des Gebäudes durch SEK

## Lageerkundung:

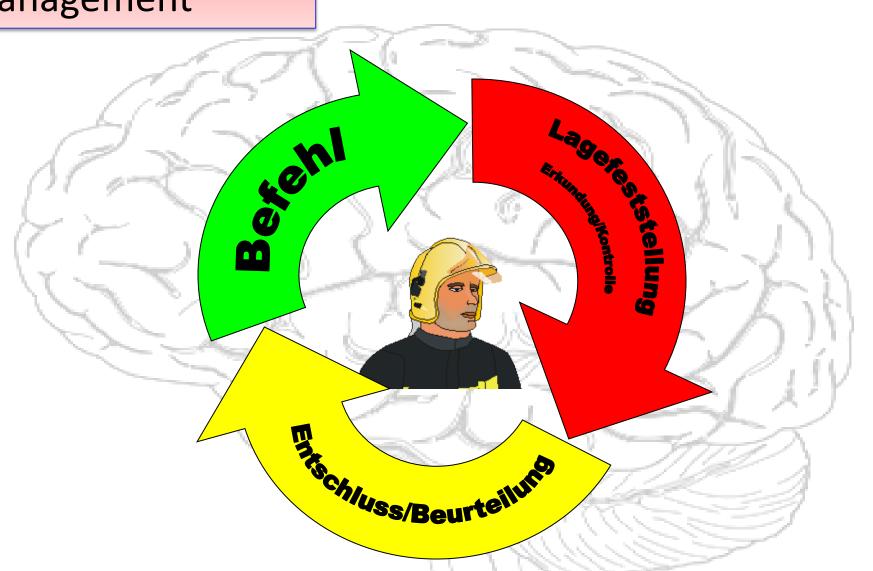
- Schul-Gelände weiträumig abgesperrt
- Ein oder mehrere Täter im Gebäude, bisher 3 Tote
- Mehrere Klassenverbände im Gebäude
- Mehrere 100 stark Betroffene im Einsatzgebiet verstreut







Gedanken des Einsatzleiters -Führungsvorgang



# Gedanken des Einsatzleiters -Führungsvorgang



### Gefahrenlage:

Art und Ursache des Schadens

Schadenobjekt und Umgebung

Schadenumfang
Menschen, Tiere,
Umwelt und Sachen

# Gedanken des Einsatzleiters -Führungsvorgang





#### Beurteilung:

Welche Gefahren für Menschen, Tiere, Umwelt und Sachen?

Welche Gefahr muss zuerst an welcher Stelle bekämpft werden?

Welche Möglichkeiten bestehen mit welchen Vor- und Nachteilen?

Welche ist die beste Möglichkeit?

# Gefahren der Einsatzstelle

## AAAA C EEEE

Ausbreitung Atomare Gefahren Atemgifte

**A**ngst

Che Gefahren

Elektrizität Einsturz

Ex sion

**E**rkrankung

Menschen

## Elemente situativer **Aufmerksamkeit**

#### Vorwegnehmen

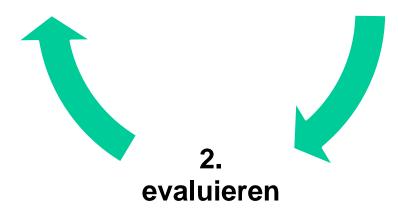
von etwas, was erst später kommt.

antizipieren

3.

Lagefeststellung Sammeln von Informationen.

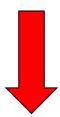
beobachten



Bewerten der Informationen

# Gefahren der Einsatzstelle

- Täter könnten die Schule verlassen und auf Personen treffen
- Eltern finden ihre Kinder nicht
- Erkrankung durch Erregungszustände
- Unübersichtlichkeit
- fehlende Personenerfassung



- Nachalarmierung (BF, FF, HiOrg)
- Führungsorganisation aufbauen
- Personen sammeln, erfassen, versorgen, betreuen
- Verbindung zur Polizeiführung herstellen
- Rettungsmitteleinsatz koordinieren

# Führungsstruktur ab ca. 11.50 Uhr



Rettungsdienst/ Feuerwehr Herr Dr. Goertz Führungsdienst

Herr Jakobi

#### **Zentrale Leitstelle Erfurt**

stellv. Schichtführer Herr Mager

#### **Arbeitsstab**

Lagezentrum GSZ Herr Schmidt

#### Infotelefon

Herr Ellmer

#### Verbindung

Polizei Rathaus Schulverwaltungsamt

## Einsatzabschnitt "Schule"

Schulgebäude und -gelände Frau Dr. Wirsing

#### Einsatzabschnitt "Rettungsdienst"

Einheiten des Rettungsdienstes Herr Dr. Müller

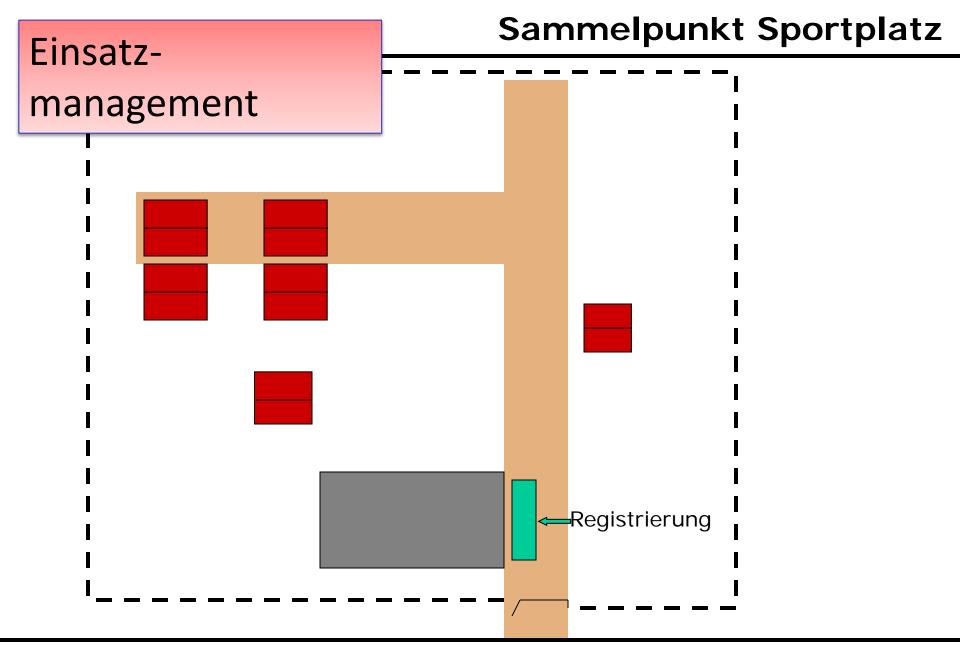
#### Einsatzabschnitt "Sammelpunkt"

Betreuung/Registrierung Herr Banse

## **Abschnitt Betreuung**

#### 1. Sammelstelle

- Aufbau
  - Zelte, Tische, Bänke, Verpflegung,
- Transport der Betroffenen zur Sammelstelle
- Registrierung
- Informationen
- psychologische Betreuung



## Sammelstelle



## Sammelstelle -Betreuung



## Schulgebäude

## 2. Schüler in Schulgebäude

- Vorbereitung der Räumung, Sicherstellung
  - med. Sichtung/Versorgung in Turnhalle
  - Transport zum Sammelpunkt (wartende Eltern!!)
  - ggf. Transport für Einweisung in Klinik
- Nochmalige Sichtung und Todesfeststellung der Opfer

Nummerierung der Token Mr. 1 From RTW ! In @2 Political. Eingangsbesuits. manul \* No. \$ 3 Selvelenal (Flur Schurodya-V No Bornillison Hajna weibl. No & Taker 111 Tour Still actions Nr. 6 manulis Raum 208 N.8c No D weiblish p Nr 8 Flur 209 weistich To Wennen × 115. 9 202 Chenierum weiblich to Hemont Burghand No. 10 Rea mondid Flur 1-25/08 No (19) Ram 303 weightigs. Un @ Roun 3011 weitblist Fran Post Nr. (3) Ram 307 weils uig Maint .: 7. werld . 10 -Fran Baumbach x Mr. Qu) Ram 211 weiblid Wid down i Z 1 Polinish Fran Falsche-Beer Vo. 6 Vor Roum 101 mainlist Hen Schuellage No 6 Vor 102 mainles 1 1km Strwamer Do A Ram 105 marulis Hen Wolf

## Betreuungsaufgaben

## 3. Begleitung der Wartenden

- Weiträumige Anforderung von Krisenintervention
- Organisatorische/med. Begleitung der Wartenden (auch bei Überbringung Todesnachrichten)

## Anforderung von Notfallseelsorge/KIT

- Wieviele? (10:1) Von wo maximal? (2 h)
- Unterschiedliche Systeme
- Gesetzliche Aufgabe??
- Wer trägt die Kosten?

## Einsatzmanagement

## Wichtig:

Detaillierte Abstimmung mit der Polizei

- in der Einsatzplanung
- im Einsatz

Örtlich feste gemeinsame Einsatzleitung

- Polizei
- Rettungsdienst
- Notfallseelsorge
- Feuerwehr

4. Zusammenfassung

Bilanz

Bilanz: Einsatzmanagement

## Betroffene

- 17 Tote incl. Täter, davon 2 mit notfallmedizinischen Maßnahmen
- 2 Verletzte (Steckschuß Wade, Knalltrauma Ohr)
- 16 Einweisungen (Kreislauf, Erregung)
- ca. 500 -700 Betreuungsbedürftige

## Kräfte/Mittel

Bilanz: Einsatzmanagement

# Maximal vorgehaltene Kapazitäten: Personal:

- 50 Kräfte Feuerwehr
- 17 Kräfte Hilfsorganisationen (BTW)
- 54 Kräfte Hilfsorganisationen (Betreuung)
- 70 Notfallseelsorger/KIT

## Fahrzeuge:

- 15 Fahrzeuge Feuerwehr
- 12 BTW + 1 ELW
- 4 Hilfsorganisationen
- Insgesamt: 169 Kräfte, 51 Fahrzeuge
- 2 Hubschrauber

## **Nach-Einsatz**

## Logistische Folgemaßnahmen

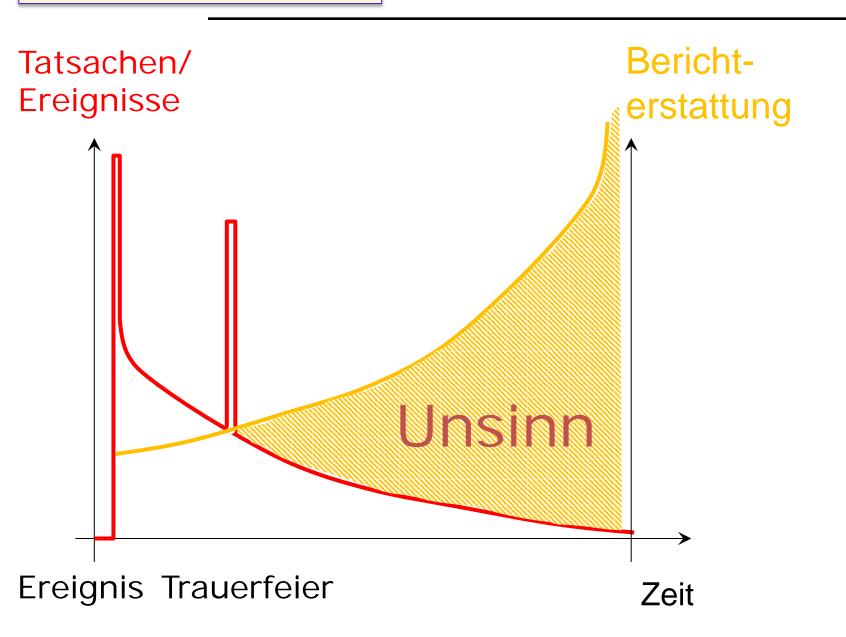
- Zelte etc. für Kriseninterventionsteams (Polizei)
- Absicherung von Veranstaltungen, Trauerfeiern
- Sicherstellung Einsatznachsorge eigener Kräfte höchste Belastung am Sammelpunkt

## Psychologischer Hausbesuchsdienst

Ich sitze hier und kann nicht mehr...
 kein Einsatz für das NEF

## Meinungen, Medien und Ermittlungen

- Einsatzrecht kennen
- Dokumentation
- Medienarbeit regeln



Probleme

Bilanz: Einsatzmanagement

## Unübersichtlichkeit der Lage

- Fehlwahrnehmungen der Zeugen
- Übereinstimmende aber falsche Auskünfte
- Fehlinformation

   ("Der Täter hat meine Tochter als Geisel")

### Kommunikation

- hat gut funktioniert, aber eher zufällig

## Einbindung polizeiärztlicher Dienst

- Spezialausbildung
- Einbindung sinnvoll
- Gemeinsame Übung/Kennenlernen

## Verschiedenes

- Dokumentation und Rechtssicherheit!
- Gesamtstädtisches Krisenmanagement!
- > Trauerfeier(n) und Andachten beachten!

- > Aggressivität der Wartenden
- Weitergabe von Informationen

- Todesfeststellung und Totenscheine
- Überbringung von Todesnachrichten
- Obduktionen: ja oder nein?

## Zusammenfassung Typische Einsatzschwerpunkte:

- > Lage erfassen
- Verletzte finden
- Verletzte sicher erreichen
- > Verletzte versorgen und transportieren
- > Betroffene sammeln
- > Betroffene erfassen
- > Betroffene versorgen
- > Betroffene betreuen
- Betroffene informieren
- Medienarbeit koordinieren
- > Nachsorge regeln (Betroffene und eigene Kräfte)

Gemeinsame Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums, des Innenministeriums und des Umweltministeriums über das Verhalten an Schulen bei Gewaltvorfällen undSchadensereignissen (VwV Gewaltvorfälle, Schadensereignisse an Schulen – VerhaltensVwV)

Vom 27. Juni 2006 – Az.: 1721.6-7/16 (KM), 5-4635/18 (IM) und 36-4635.11 (UM) –

Fundstelle: GABI. 2006, S. 379



## **EXPERTENKREIS AMOK**

GEMEINSAM HANDELN
RISIKEN ERKENNEN UND MINIMIEREN

# PRÄVENTION INTERVENTION OPFERHILFE MEDIEN

KONSEQUENZEN AUS DEM AMOKLAUF IN WINNENDEN UND WENDLINGEN AM 11. MÄRZ 2009



### 8.2. BAULICHE MAßNAHMEN

#### **BAULICHER SCHUTZ KANN LEBEN RETTEN**

### 76. EMPFEHLUNG: SCHULEN MIT AMOKALARMSIGNAL AUSSTATTEN

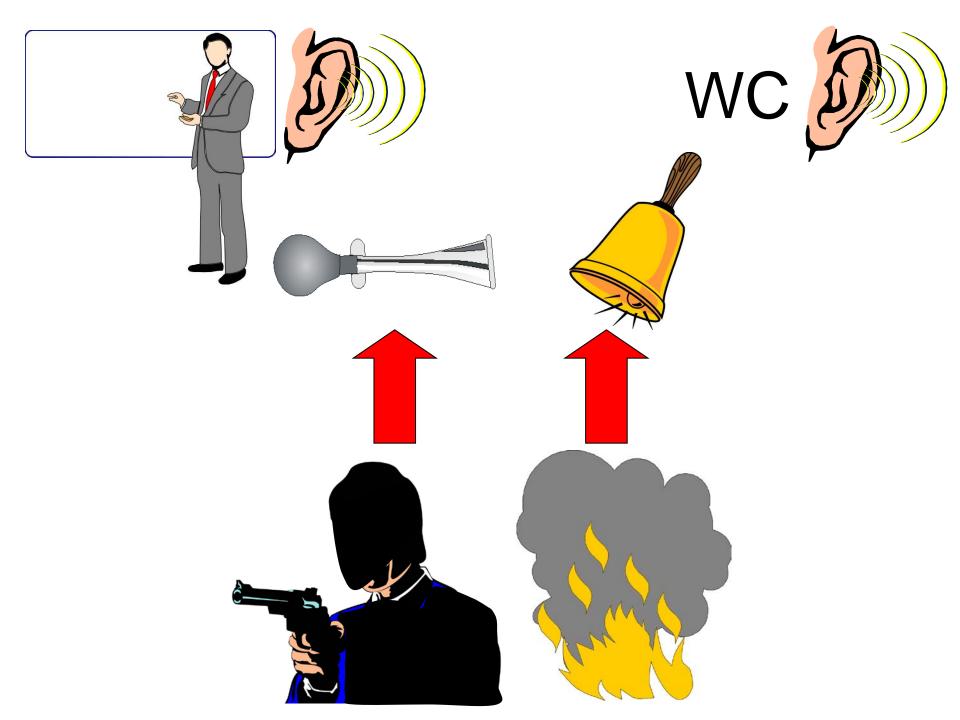
Der Expertenkreis empfiehlt ein Amokalarmsignal an Schulen (für Schulzentren wäre ein vernetztes Alarmsystem der Schulen ideal).

Zwei wesentliche Voraussetzungen gilt es bei einem Amoksignal zu beachten:

- Brand- und Amokalarmsignale müssen sich deutlich unterscheiden, da sonst die Gefahr besteht, dass Schüler bei einem Amoklauf bzw. Gewaltvorfällen wie Geiselnahmen aus den Klassenzimmern stürmen und Ziel des Täters werden.
- Amokalarm muss für alle hörbar sein, auch für Toilettengänger und Schüler, die sich zu diesem Zeitpunkt nicht in einem Klassenzimmer befinden.

Diese Prämissen sollten in eine Novellierung der o. a. VwV aufgenommen werden.

Wichtig ist ferner die Sicherstellung, dass Brandalarm nicht automatisiert im gesamten Gebäude ausgelöst wird. Die Auslösung sollte dergestalt erschwert sein, dass die Brandmeldeanlage nicht sichtbar zugänglich oder durch einen Schuss auslösbar ist.



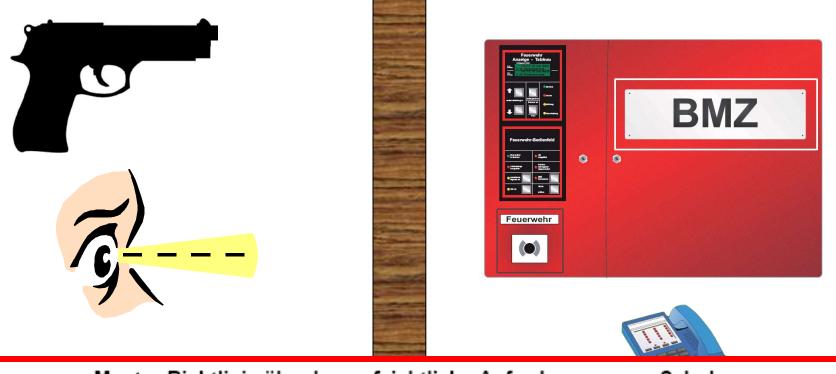


Muster-Richtlinie über bauaufsichtliche Anforderungen an Schulen (Muster-Schulbau-Richtlinie - MSchulbauR)<sup>1</sup>

Fassung April 2009

### 9 Alarmierungsanlagen

<sup>1</sup>Schulen müssen Alarmierungsanlagen haben, durch die im Gefahrenfall die Räumung der Schule oder einzelner Schulgebäude eingeleitet werden kann (Hausalarmierung). <sup>2</sup>Das Alarmsignal muss sich vom Pausensignal unterscheiden und in jedem Raum der Schule gehört



## Muster-Richtlinie über bauaufsichtliche Anforderungen an Schulen (Muster-Schulbau-Richtlinie - MSchulbauR)<sup>1</sup>

Fassung April 2009

### 9 Alarmierungsanlagen

<sup>1</sup>Schulen müssen Alarmierungsanlagen haben, durch die im Gefahrenfall die Räumung der Schule oder einzelner Schulgebäude eingeleitet werden kann (Hausalarmierung). <sup>2</sup>Das Alarmsignal muss sich vom Pausensignal unterscheiden und in jedem Raum der Schule gehört werden können. <sup>3</sup>Das Alarmsignal muss mindestens an einer während der Betriebszeit der Schule ständig besetzten oder an einer jederzeit zugänglichen Stelle innerhalb der Schule (Alarmierungsstelle) ausgelöst werden können. <sup>4</sup>An den Alarmierungsstellen müssen sich Telefone befinden, mit denen jederzeit Feuerwehr und Rettungsdienst unmittelbar alarmiert werden können.

### VERSCHLUSSSYSTEME UND VERBARRIKADIERMÖGLICHKEITEN

### 77. EMPFEHLUNG: SCHULEN MIT TÜRKNAUFSYSTEMEN AUSSTATTEN

Bei Amoklagen kann das Verschließen der Klassenräume ein Einwirken des Täters verhindern und lebensrettend sein. Daher wird ein Drehknopf bzw. Türknauf an Klassenzimmertüren empfohlen, die jeder im Raum befindlichen Person ermöglichen, die Türe auch ohne Schlüssel von innen verriegeln zu können.

Zu bedenken ist, dass eine Flucht der Schüler in ein Klassenzimmer trotz Drehkopf möglich sein muss, wenn bspw. eine Türe versehentlich ins Schloss fällt oder Türen in der Pause zu sind. Daher bieten sich in den USA übliche Türknaufsysteme an, bei denen sich die Türe von außen öffnen, aber mit Knopfdruck von innen sperren lässt.

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Schulbeirat
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	03.02.2010 1 öffentlich Dez. 3

### Sicherheit an Schulen

Als Konsequenz aus den Amokläufen an Schulen und hier besonders dem Schulmassaker am Gutenberg-Gymnasium in Erfurt am 26. April 2002 sowie der Geschwister-Scholl-Schule in Emsdetten am 20. November 2006 wurde in Karlsruhe im April 2007 ein interdisziplinärer Arbeitskreis (Geschäftsführende Schulleitungen,

Staatliches Schulamt, Polizeipräsidium, Branddirektion, Bürgerservice und Sicherheit, Hochbau und Gebäudewirtschaft, Schul- und Sportamt) eingesetzt, der die Umsetzung der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums, des Innenministeriums und des Umweltministeriums über das Verhalten an Schulen bei Gewaltvorfällen und Schadensereignissen (VwV Gewaltvorfälle, Schadensereignisse an Schulen – VerhaltensVwV) in Karlsruhe unterstützen sollte.

Der Abschlussbericht dieses AK Sicherheit wurde am 17.12.2008 einvernehmlich verabschiedet und anschließend vom Bürgermeisteramt gebilligt. Durch das Schulat-

tentat am 11 März 2009 in Winnenden wurde deutlich, dass eine derartige Tat ie-

### Priorisierte Maßnahmen in Karlsruhe:

- Signalisierung "Im Fall einer Amoklage ist ein eindeutiges und unverwechselbares Signal innerhalb der Schule notwendig."
- 2. Verschluss-Systeme
- 3. Flucht- und Rettungspläne
- 4. Kennzeichnung der Schul-Räume, Geschosse, Eingänge

BESCHLUSSVORLAGE	Gremium:	Schulbeirat
STADT KARLSRUHE Der Oberbürgermeister	Termin: Vorlage Nr.: TOP: Verantwortlich:	03.02.2010 1 öffentlich Dez. 3
Sicherheit an Schulen		

*(…)* 

### 2. Verschluss-Systeme

Im Falle einer Amok-/Gewaltlage ziehen sich die Schülerinnen und Schüler sowie die

Lehrkräfte in das Klassenzimmer oder Fachräume zurück. Ein Eindringen des Täters in diese Räume wird durch das Anbringen von Türknäufen am wirkungsvollsten verhindert. Hierzu wird an den einzelnen Zimmertüren auf der Flurseite der Drücker jeweils gegen einen Knauf ausgetauscht. In einer Krisensituation, d. h. nach Auslösung des Amoksignals muss die Tür dann nicht manuell verriegelt werden. Ein ge-

waltsames Öffnen der Tür durch den Täter ist unwahrscheinlich bzw. würde viel Zeit in Anspruch nehmen, die ihm bei der Tatausführung nicht zur Verfügung steht. Diese Maßnahme wird sinnvoller Weise ergänzt durch pädagogische Maßnahmen, die vor Ort entsprechend der schulischen Gegebenheiten entschieden werden müssen. So







## Muster-Richtlinie über bauaufsichtliche Anforderungen an Schulen (Muster-Schulbau-Richtlinie - MSchulbauR)<sup>1</sup>

Fassung April 2009

### 5 Türen

<sup>1</sup>Türen, die selbstschließend sein müssen, dürfen nur offengehalten werden, wenn sie Feststellanlagen haben, die bei Raucheinwirkung ein selbsttätiges Schließen der Türen bewirken; sie müssen auch von Hand geschlossen werden können. <sup>2</sup>Türen im Zuge von Rettungswegen, ausgenommen Türen von Unterrichtsräumen, müssen in Fluchtrichtung des ersten Rettungsweges aufschlagen <sup>3</sup>Sie müssen von innen leicht in voller Breite zu öffnen sein

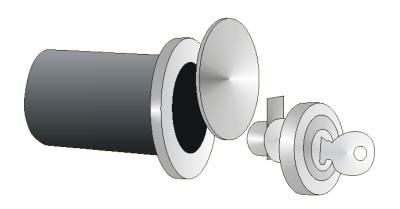
<sup>3</sup>Sie müssen von innen leicht in voller Breite zu öffnen sein.





## **Brandschutz-Schutzziel:**

Ermöglichung wirksamer Löscharbeiten









## Vorschlag: Schutzziele für den Amokschutz:

- 1. Verhinderung von Amoktaten
- 2. Bei Amoktaten Verhinderung der ungehinderten Ausbreitung des Täters im Gebäude
- 3. In-Sicherheit-bringen, Flucht und Rettung der Menschen ermöglichen
- 4. Wirksame Einsatzmaßnahmen von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst ermöglichen